

Individuelle Pflegelaufbahnen – Lebenssituationen als Potenziale für berufliche Entwicklung

Autorinnen: Julia Müller (Forschungsinstitut Betriebliche Bildung Magdeburg), Julia Lenzen (Institut Arbeit und Technik Gelsenkirchen), Lena-Marie Wirth (Institut Arbeit und Technik Gelsenkirchen), Barbara Kiepenheuer-Drechsler (Forschungsinstitut Betriebliche Bildung Berlin), Antje Krause-Zenß (Forschungsinstitut Betriebliche Bildung Magdeburg)

Entsprechend der Konzertierte(n) Aktion Pflege (KAP), „soll es beruflich Pflegenden ermöglicht werden, in allen Lebensphasen geeignete Aufgaben in der Pflege auszuüben“ (vgl. KAP 2021, S. 44). Dabei eröffnen sich sowohl neue Chancen der Fort- und Weiterbildung, als auch Möglichkeiten der individuellen Berufslaufbahngestaltung für Pflege(fach-)personen. Gleichwohl erfordert dieser Umstand von den Individuen ein hohes Maß an Autonomie und Flexibilität zur eigenständigen Laufbahngestaltung sowie eine zunehmende Anpassungs- und Mobilitätsbereitschaft im beruflichen Kontext (vgl. Kirchknopf & Kögler 2018: 95). Entsprechend der konstruktivistischen Laufbahntheorie nach Savickas (1997, 2013) spielt die Adaptabilität eine Schlüsselrolle bei der erfolgreichen Bewältigung beruflicher Entwicklungsaufgaben. Diese umfasst die vier Dimensionen Concern, Control, Curiosity und Confidence, welche als grundlegende Ressourcen und Strategien von Individuen definiert werden, um Herausforderungen im Kontext der Laufbahngestaltung zu begegnen (Savickas 2013: 158ff.). In dem hier vorgestellten Forschungsvorhaben wurde u.a. das Thema der Laufbahngestaltung aufgenommen und der nachfolgenden Fragestellung nachgegangen: Wie können individuelle Berufslaufbahnen in der Pflege beschrieben werden und welche individuellen Ursachen liegen Veränderungsentscheidungen zugrunde? Das methodische Vorgehen umfasste ein systematisches Literaturreview, eine Sekundärdatenanalyse, Einzel- und Fokusgruppen- sowie Expert*inneninterviews und Fallstudien. Das Datenmaterial wurde für die Anwendung in der Praxis aufgearbeitet, mit dem Ziel, Orientierung und Identifikation für Pflegefachpersonen zu schaffen und die Möglichkeiten der eigenen beruflichen Entwicklung anzuregen. Eine „Metrokarte“ mitsamt neun Steckbriefen wurde konzipiert, welche exemplarisch ausgewählte individuelle Laufbahnen in der Pflege aufzeigen. Die Ergebnisse verdeutlichen die Komplexität und Heterogenität moderner Pflegekarrieren. Ebenfalls lassen sie Rückschlüsse auf die vier Dimensionen der Adaptabilität zu, die anhand von u.a. Zitaten nachvollzogen werden können. Im Rahmen einer Posterpräsentation sollen die projektzugehörige Medienformate und die theoriegeleiteten Erkenntnisse präsentiert sowie für den weiterführenden Diskurs zugänglich gemacht werden.

Literaturverzeichnis

Kirchknopf, Sebastian; Kögler, Kristina: Die Bedeutung der Laufbahnadaptabilität für den berufs- und wirtschaftspädagogischen Diskurs. Konstruktverständnis und Forschungsdesiderate. In E. Wittmann, (Hrsg.), D. Frommberger (Hrsg.) & B. Ziegler (Hrsg.), Jahrbuch der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung (S. 95-110). Verlag Barbara Budrich. <https://doi.org/10.25656/01:18358>

Regierung der Bundesrepublik Deutschland. (2020). Konzertierte Aktion Pflege: Bericht der Bundesregierung. <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/gesundheit/konzertierte-aktion-pflege-1751360>

Savickas, M. L. (1997). Career adaptability: An integrative construct for life-span, life-space theory. *The career development quarterly*, 45(3), 247–259. <https://doi.org/10.1002/j.2161-0045.1997.tb00469.x> Savickas, M. L. (2013). Career construction in theory and practice. In S. D. Brown & R. W. Lent (Hrsg.), *Career development and counseling: Putting theory and research to work* (2. Aufl.) (S. 147–180). Wiley & Sons.